



TECHNOSEUM

Landesmuseum
für Technik und Arbeit
in Mannheim

Papierherstellung

Papier wurde seit seiner Einführung in Europa im 12. Jahrhundert noch bis weit in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts vor allem aus Lumpen hergestellt.

Lumpensammler sammelten Hanf-, Leinen- oder Baumwolllumpen in landesherrlich festgelegten Distrikten und verkauften sie weiter an die Papiermüller. Lumpen waren daher ein begehrter und kostbarer Rohstoff – der Lumpenschmuggel zwischen den einzelnen Territorien war gängige Praxis. Mit der Entwicklung und dem Einsatz von Holzschliff und Zellstoff wurden die Lumpen als Rohstoff für die Papierherstellung immer unbedeutender. Heute werden sie nur noch für sehr hochwertige Papiere, etwa für die Herstellung von Banknoten verwendet.

Zwar änderte sich der Rohstoff, doch noch heute orientieren sich die Papierfabriken an dem herkömmlichen Prinzip der Herstellung. Die Vorführung zeigt, wie aus dem Wasser-Zellstoff-Gemisch ein Blatt Papier entsteht – auf Wunsch mit oder ohne Wasserzeichen.

Dauer: 60 bis 90 Minuten

Gruppengröße: maximal 30 Personen

Preis: 70,00 Euro (Schulklassen), 140,00 Euro (Gruppen)